



Das Siegerteam von Deuxième Chance: (v.l.) Lorin Klass (CEO), Deborah Hotz (CTO), Lorena Weber (CAO), Finja Sens (CMO), Henry Dreyfus (CPO) und Loïc Vock (CFO). Foto: PD

# Früh übt sich, wer Unternehmerin oder Unternehmer werden möchte

**Prämierte Geschäftsideen** Im Rahmen eines Wettbewerbs präsentierten Basler Schülerinnen und Schüler einer Jury ihre Minifirmen. «Deuxième Chance» ist eines der sechs Siegerteams.

## Dorothea Gängel

Über 150 Schülerinnen und Schüler aus drei Basler Schulen haben sich dem Wettbewerb von Young Enterprise Switzerland (YES) gestellt, dem führenden Anbieter von praxisorientierten Wirtschafts- und Meinungsbildungsprogrammen für Schulen in der Schweiz. Sie haben ihre eigenen kleinen Betriebe gegründet und ein Jahr lang geführt. Am 18. Februar hatten sie nun die Gelegenheit, ihr Miniunternehmen im Rahmen einer vierminütigen Pitch-Competition in der UBS-Geschäftsstelle in der Aeschenvorstadt einer Jury zu präsentieren. Diese hatte die schwierige Aufgabe, aus den 21 Betrieben sechs Siegerteams auszuwählen.

Entscheidend war dabei nicht allein die möglichst überzeugende Präsentation der Idee. Auch die kritischen Fragen der Jury im Anschluss mussten gekonnt beantwortet werden. «Die Nervosität war letztlich gar nicht so gross, wir haben unsere Choreografie oft genug geübt», sagt Lorena Weber von «Deuxième Chance», einem der Siegerteams. Die Schülerin des Freien Gymnasiums Basel freut sich sehr über diesen Erfolg, genau wie ihre fünf Mitstreiter.

Die Idee, nicht verkaufbare Früchte und Gemüse zu verarbeiten und sie so vor dem Abfallkübel zu retten, entstand im Pau-

senhof. «In einer Pause hat jemand eine Frucht nicht fertig gegessen und weggeworfen. So kamen wir auf das Thema Lebensmittelverschwendung», sagt Loïc Vock, CFO von «Deuxième Chance».

Nach einigen Recherchen war klar, dass sie für den Bezug ihrer Ware beim Grosshandel ansetzen mussten. Dieser muss häufig Obst und Gemüse aussortieren, das den Handelsnormen nicht entspricht. «Oft hat ein Gross-

händler auch Überkapazitäten, die wir ihm dann abkaufen», sagt Loïc Vock.

## Vielfältige Produktion, attraktives Sortiment

Wenn der erste Schritt gemacht war, folgte der kreative Prozess. «Wir überlegten uns zuerst, was man aus den Früchten machen kann», sagt Lorin Klass, CEO des Miniunternehmens. «Häufig ist das Konfi.» Aber auch kandierte Grapefruits wurden bereits produziert. Denn eines haben die sechs Jungunternehmer gelernt: je vielfältiger die Produktion, umso attraktiver das Sortiment. «Im Moment haben wir Orangen-, Grapefruit- und Kiwikonfi im Angebot sowie gedörrte Grapefruit, Grapefruit-Müesli und Orangensenf», sagt Klass.

«Die Verarbeitung und das Abfüllen erfolgen bei uns zu Hause, wo wir selbstverständlich alle Hygienevorschriften beachten und einhalten», sagt Deborah Hotz, CTO von «Deuxième Chance» und verantwortlich für den Produktionsprozess.

«Anschließend kommt die Ware ins Lager, das zu Hause bei Lorena Weber eingerichtet wurde.» Sie führt dann auch das Lagerverzeichnis und erfährt im täglichen Austausch über dem Gruppenchat, wer was verkauft oder produziert hat.

Vertrieben werden die in Handarbeit gefertigten Produkte über den eigenen Onlineshop,

Märkte in der Region sowie private Kontakte. «Momentan sind wir im Gespräch mit einer Bäckerei, die unsere Produkte auch in ihr Sortiment aufnehmen möchte», sagt Vock. Und ergänzt: «Wir sind immer auf der Suche nach weiteren Vertriebsmöglichkeiten, wer also interessiert ist, kann sich gerne bei uns melden.»

## Mit Enthusiasmus und Energie

Wie geht es nun für die siegreichen Jungunternehmer weiter? «Wir haben einen kleinen Geldpreis von der UBS gewonnen und uns für den nationalen Wettbewerb qualifiziert», freut sich Klass. «Je nachdem, wie man sich dort präsentiert, geht es noch weiter – und dazu haben wir grosse Ambitionen.»

«Deuxième Chance» gehört nun zu den Top-75-Miniunternehmen, die an der Nationalen Handelsmesse im Shop-Ville Zü-

rich vom 1. bis 5. April ausstellen dürfen. Zusätzlich dürfen die regionalen Siegerteams die Schweiz im März an der Europäischen Handelsmesse in Wien vertreten.

Dass der Wettbewerb bei den Jugendlichen auf ein so grosses Interesse gestossen ist, erfüllt die Organisatoren mit Stolz. «Der Enthusiasmus und die Energie der jungen Unternehmerinnen und Unternehmer, die an der Pitch-Competition teilnahmen, war wirklich inspirierend», sagt Sandro Berchtold, nationaler Leiter der Company Programme bei YES. Die Teilnehmer hätten verstanden, wie wichtig es sei, neben der Schule noch weitere wertvolle Erfahrungen zu sammeln. «Sie entwickeln ihre Potenziale, vernetzen sich und finden ihre Rolle in der Arbeitswelt.»

Kontakt: [www.deuxiemechance.ch](http://www.deuxiemechance.ch)

**«Wir sind im Gespräch mit einer Bäckerei, die unsere Produkte auch in ihr Sortiment nehmen möchte.»**

**Loïc Vock**  
CFO von «Deuxième Chance»

## Das sind die weiteren Gewinner

- Die «Chili Factory» vom Wirtschaftsgymnasium und von der Wirtschaftsmittelschule Basel, mit ihren Chillysaucen
- «Crazy Pop» vom Wirtschaftsgymnasium und von der Wirtschaftsmittelschule Basel, die Biopopcorn in verschiedenen Geschmacksrichtungen herstellen
- «Festtage für alle» vom Gymnasium Münchenstein,

- die hilfsbedürftigen Menschen frohe Festtage ermöglichen
- Das Projekt «Plantic» vom Gymnasium Münchenstein, bei dem aus PET-Flaschen individualisierbare Stifte produziert werden
- «Soulightly» vom Gymnasium Münchenstein mit ihren Kerzen, in denen versteckte Botschaften stecken (*dog*)